



Samstag, 17. Jänner 1976

Blatt 91

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Jubiläum des Göstlinger Wasserscheidestollens
(rosa) Schulweg in Wien: Über 60 Prozent der Schüler
brauchen höchstens eine Viertelstunde

Kommunal

international: Tessiner Staatsbeamte sind ihre eigenen Putzfrauen
(rosa) In Rom werden sogar Bäume gestohlen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

jubilaeum des goestlinger wasserscheidestollens

1 wien, 17.1. (rk) im jahre 1864 begann der bau der ersten wien-
ner hochquellenwasserleitung. schon bald nach der eroeffnung zeigte
sich die unzuellaenglichkeit ihrer quellzufluesse. darueber hinaus
wuchs wien gegen die jahrhundertwende durch das anschwellen der be-
voelkerungsziffer und die eingemeindung der vororte zur millionen-
stadt.

Langwierige studien und projekte wurden zur loesung der drohen-
den wassernot ausgearbeitet. aber erst buergermeister l u e g e r
konnte nach seinem amtsantritt im jahre 1897 die loesung der was-
serfrage in angriff nehmen.

die in den vorbergen und haengen des hochschwabs entspringen-
den quellen des salzatales wurden zur wasserversorgung der stadt
wien herangezogen.

eine der grossen technischen leistungen im zuge der durch-
fuehrung dieses vorhabens war der bau des 5.370 meter langen frei-
spiegelstollens durch die goestlinger alpe. dieser wasserscheide-
stollen fuehrt von der "schloif" in der steiermark bis ins stein-
bachtal bei goestling in niederoesterreich.

am 7. dezember 1901 zuendete buergermeister lueger den ersten
sprengschuss am noerdlichen stolleneingang im steinbachtal.

am sonntag, dem 18. jaenner 1976 jaehrt sich zum 70sten mal
der glatte durchschlag des stollens.

dr. karl lueger, der am 10. maerz 1910 starb, konnte die fer-
tigstellung der zweiten hochquellenwasserleitung am 2. dezember 1910
nicht mehr erleben. (wei)

++++

k o m m u n a l :

=====

schulweg in wien: ueber 60 prozent der schueler brauchen hoechstens eine viertelstunde

2 wien, 17.1. (rk) hoechstens eine viertelstunde benoetigt der groesste teil der wiener schueler fuer den schulweg: 61,1 prozent der rund 165.000 schueler, die nicht in einem der schule angeschlossenen internat wohnen, koennen den weg von der wohnung in die schule innerhalb von hoechstens fuenfzehn minuten zuruecklegen. 25,4 prozent benoetigen dazu zwischen 16 und 30 minuten, 9 prozent zwischen einer halben und einer dreiviertelstunde, 3,5 prozent brauchten 46 bis 60 minuten und ein prozent mehr als eine stunde. das ergab eine vom statistischen amt der stadt wien durchgefuehrte untersuchung (mitteilungen aus statistik und verwaltung, heft 3/1975). grundlagen fuer diese untersuchung waren die ergebnisse der volkszaehlung 1971 und der schulstatistik 1970/71 des oesterreichischen statistischen zentralamts.

die volksschueler schneiden dabei am guenstigsten ab: fuer den taeglichen schulweg brauchen 79,6 prozent bis zu 15 minuten, 16 prozent legen ihn innerhalb einer viertel- bis einer halben stunde zurueck. 31 bis 45 minuten zur schule gehen oder fahren nur mehr 3,2 prozent der volksschueler, 0,9 prozent brauchen 46 bis 60 minuten und 0,3 prozent mehr als eine stunde. in den gemeindebezirken 2 bis 10, 15 bis 18, 20 und 21 - also in bezirken mit mehr schuelern und mehr volksschulen - sind es sogar bis zu 80 prozent der volksschueler, die innerhalb einer viertelstunde ihre schule erreichen. am stadtrand dagegen, wie hietzing, penzing, doebling und liesing, muessen teilweise mehr als ein viertel der volksschueler einen schulweg von ueber 16 minuten in kauf nehmen.

der zeitaufwand fuer den weg zum schulunterricht nimmt dagegen bei den hauptschuelern bereits zu. 67 prozent benoetigen bis zu 15 minuten, 25,5 prozent 16 bis 30 minuten, 5,6 prozent eine halbe bis dreiviertelstunde, 1,4 prozent 46 bis 60 minuten und 0,5 prozent mehr als eine stunde. in dichtverbauten gebieten erreichen allerdings ueber 70 prozent der hauptschueler ihre schule innerhalb von fuenfzehn minuten.

von den schuelern des polytechnischen Lehrgangs benoetigen 28,1 prozent bis zu 15 minuten fuer den schulweg. 43,1 prozent muessen dafuer schon 16 bis 30 minuten aufwenden, 20,8 prozent eine halbe bis dreiviertelstunde, 6,4 prozent brauchen 46 bis 60 minuten und 1,6 prozent ueber eine stunde.

wesentlich mehr ihrer freizeit muessen die fachschueler und die schueler der berufsbildenden hoeheren schulen fuer den schulweg opfern: nur 13,3 prozent der fachschueler und 14 prozent der berufsschueler koennen den weg innerhalb von einer viertelstunde zuruecklegen. ein drittel der fach- und 35,5 prozent der berufsschueler benoetigen 16 bis 30 minuten, 30,2 prozent der fachschueler und 29,3 prozent der berufsschueler 31 bis 45 minuten. eine dreiviertelstunde bis eine stunde brauchen ueber 16 prozent der fach- und berufsschueler und 5,7 prozent der fachschueler sowie 4,7 prozent der berufsschueler erreichen ihre schule erst nach ueber einer stunde.

etwas besser sind dagegen die schueler der allgemeinbildenden hoeheren schulen dran. 40,9 prozent legen den schulweg innerhalb von 15, minuten, 37,6 prozent in einer viertel- bis einer halben stunde, 14,8 prozent in 31 bis 45 minuten und 5,6 prozent in 46 bis 60 minuten zurueck. mehr als eine stunde benoetigen nur 1,1 prozent. (hs)

++++

k u l t u r :

=====

majolikahaus bald im neuen glanz

5 wien, 17.1. (rk) in neuem glanz wird bald das majolikahaus auf der linken wienzeile erstrahlen. der beirat zum wiener altstadterhaltungsfond genehmigte in seiner letzten sitzung fuer die restaurierungsarbeiten an der beruehmten fassade dieses hauses eine subvention von 200.000 schilling. (may)

++++

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

tessiner staatsbeamte sind ihre eigenen putzfrauen

3 wien, 17.1. (rk) ihre papierkoerbe und aschenbecher muessen die tessiner staatsangestellten in zukunft selbst ausleeren: mit dieser verfuegung des staatsrates soll die arbeitszeitverkuerzung der putzfrauen von drei stunden pro woche ausgeglichen werden. die verkuerzung ist aus finanziellen gruenden angeordnet worden und soll dem schweizer kanton 700.000 franken sparen. dafuer muesen die staatsbeamten nun den abfall, den sie produzieren, selbst entfernen. (quelle: neue zuercher zeitung) (hs)

++++

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

in rom werden sogar baeume gestohlen

4 wien, 17.1. (rk) ein neues betaetigungsfeld haben die diebe in der italienischen hauptstadt gefunden: in rom, wo im verhaeltnis zur einwohnerzahl ohnehin wenig oeffentliche gruenanlage zur verfuegung stehen, sind in den vergangenen tagen 1.680 neu gepflanzte baeume von unbekanntem taetern ausgegraben worden und spurlos verschwunden.

im gegensatz dazu erhielt die bulgarische hauptstadt sofia mehr gruen: die behoerden haben zu jahresbeginn nicht nur 144 hektar park- und gruenflaechen mit ueber 240.000 jungen baeumen geschaffen, sie verteilten ausserdem 240.000 zierstraeucher, 60.000 rosenpflanzen und 27.000 topfblumen an die stadtbevoelkerung. damit sollen fenster und balkone geschmueckt werden.

eine aehnliche aktion hatte die wiener stadtverwaltung im rahmen des ferienspiels 1975 durchgefuehrt: an die wiener kinder wurden bei der aktion blumenzwiebel 15.000 blumenpakete, bestehend aus einer gladiolenknolle, blumentopf, erde und pflanzanleitung, ausgegeben. sie sollten eigentlich nach der pflanzung wieder dem stadtgartenamt zurueckgegeben und in verschiedenen gruenanlagen ausgesetzt werden. der groesste teil der kinder hatte die gladiolen jedoch offensichtlich im garten der eltern gepflanzt. (quelle: dpa, afp) (hs)

++++